

# KINDER- WEIHNACHT

## STATIONENWEG

### DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE ALS STATIONENWEG

#### VORBEREITUNG:

- Der Stationenweg sollte mit Bildern ergänzt werden. Die Bilder und Texte werden an verschiedenen Orten im Dorf aufgehängt. Entweder erhalten die Familien einen Plan, in dem die Stationen eingezeichnet sind, oder man ergänzt jede Station mit einem Hinweis auf die nächste Station.
- Zusätzlich können auch Kerzen mitgegeben werden, die dann an der letzten Station angezündet und abgestellt werden. So sieht man, wie viele Menschen sich schon auf den Weg gemacht haben.

#### 1. STATION

##### **Bild: Maria und Josef gehen los**

Vor vielen, vielen Jahren regierte ein mächtiger Kaiser. Sein Name war Augustus.

Eines Tages kam Augustus auf die Idee, alle Menschen in seinem großen Reich zählen zu lassen. Jeder musste sich in eine Steuerliste eintragen. Um das zu tun musste jeder in den Ort gehen, in dem er geboren war.

In Nazareth in Galiläa lebt Josef mit seiner Frau Maria. Auch sie müssen sich in die Listen eintragen lassen. Da Josef aus Bethlehem stammt, müssen sie den weiten Weg nach Bethlehem gehen. Für Maria ist das sehr beschwerlich, weil sie ein Kind erwartet. Ihr Bauch ist schon sehr dick.

#### 2. STATION

##### **Bild: Maria und Josef auf dem langen Weg**

Viele Tage gehen Josef und Maria durch das Land. Der Weg ist anstrengend. Josef macht sich Sor-

gen um Maria. Hoffentlich kommen sie noch rechtzeitig nach Bethlehem. Es wäre nicht gut, wenn das Kind unterwegs schon zur Welt kommen würde. Hier in der Wildnis gibt es keinen geschützten Ort.

Leider kommen sie nicht so schnell voran, wie Josef es gerne hätte. Doch jeder Schritt bringt sie Bethlehem näher. Irgendwann erblicken sie in der Ferne die Stadt Bethlehem.

#### 3. STATION

##### **Bild: Stall**

Josef und Maria kommen endlich in Bethlehem an. Sie suchen ein Zimmer für die Nacht. Es ist sehr viel los in Bethlehem. Alle Gasthäuser sind schon voll. Menschen drängen sich überall.

Josef und Maria kommen sich sehr hilflos vor. Doch sie geben nicht auf. Und tatsächlich hat ein Wirt Erbarmen mit ihnen. Er lässt sie in seinen Stall. So haben sie wenigstens ein Dach über dem Kopf und ein trockenes Lager. Endlich kann Maria sich von der anstrengenden Reise ausruhen.

#### 4. STATION

##### **Bild: Hirten auf dem Feld**

Etwa zur gleichen Zeit legen sich die Hirten auf den Feldern zur Ruhe. Sie bleiben immer bei ihren Schafen, denn die Schafe müssen auch in der Nacht geschützt werden.

Da erscheint in hellem Lichterglanz ein Engel. Die Hirten erschrecken und fürchten sich. Doch



der Engel spricht zu ihnen: „Fürchtet euch nicht. Ich bringe euch eine Frohe Botschaft. Stellt euch vor: Gott selbst ist Mensch geworden. Als kleines Kind ist er zu uns gekommen. Dieses Kind liegt in Bethlehem in einem Stall. Sein Name ist Jesus!“

Die Hirten wissen nicht recht, was das bedeuten soll. Aber sie spüren, dass es wichtig ist. Und so gehen sie los, um dieses Kind mit eigenen Augen zu sehen.

## 5. STATION

**Bild: Krippe oder die Station direkt bei einer Krippe**

Als die Hirten in den Stall kommen, finden sie Josef, Maria und das Jesuskind. Es liegt eingewickelt in Windeln in einer Krippe. Ehrfürchtig stehen die Hirten da und staunen. Manche knien nieder, denn sie spüren, dass Gott die Welt nicht vergessen hat.

Später gehen die Hirten wieder zu ihren Schafen und erzählen allen, die sie treffen, von dem Wunder, das sie gesehen haben.

Weihnachten ist nicht etwas, das nur vor 2020 Jahren stattgefunden hat. Nicht irgendeine alte Geschichte. Weihnachten ist auch heute. Gott will hier bei uns Menschen, in jedem Haus, in jeder Familie und in jedem Herzen zur Welt kommen.

# KINDER- WEIHNACHT

GESTALTUNG EINER BESINNLICHEN WEIHNACHTSFEIER ZU HAUSE

### MATERIAL:

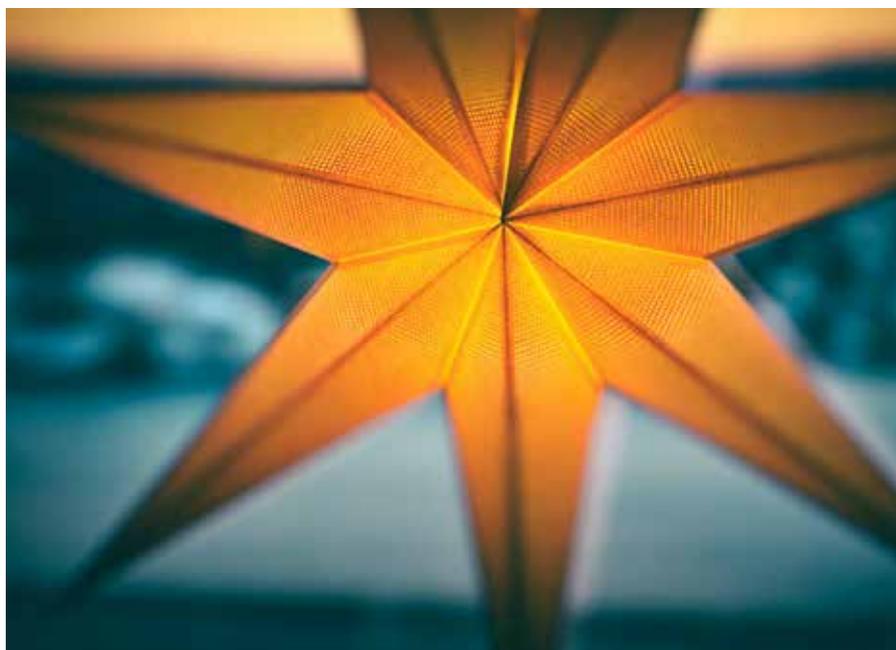
- Im Vorfeld sammelt man Tannenzapfen, Kiefernzapfen, Stroh, Heu, Moos oder was man sonst noch so im Wald findet.
- 2 braune Tücher oder Schnüre, Schafe, Hirten, Ochs und Esel, Josef, Maria, Jesuskind, Engel (Krippenfiguren, oder andere Spielfiguren), rote Stoffstreifen (Feuer), Stern, Kerze
- Zu Hause legt man ein braunes Tuch oder mit einer Schnur einen Kreis auf den Tisch. Da hinein legt man das Moos als Weide für die Schafe. Je nach vorhandenem Material kann man die Weide noch mit Steinen, Tannenzapfen etc. ausgestalten. Dann stellt man die Schafe und die Hirten dazu.
- Die Kinder dürfen gerne die Sachen angreifen. Vielleicht lassen sie die Schafe noch ein bisschen herumspazieren.

### ZU BEGINN SINGEN ALLE „IHR KINDERLEIN KOMMET“.

Die Hirten sind auf dem Feld bei ihren Schafen. Den ganzen Tag waren sie unterwegs mit ihnen. Bergauf, bergab, hin und her. Nun ist es Abend und sie haben die Schafe zusammengetrieben. Sie entzünden ein Feuer, setzen sich zusammen und werden still.

Rote Stoffstreifen als Feuer hinlegen. Schafe zueinander stellen.

Auf einem zweiten Tuch (in einem zweiten Kreis) wird Stroh oder Heu ausgelegt.



Im Stall liegt Stroh. Der Bauer hat es zusammengetragen für die Tiere. Im Stall sind Ochs und Esel.

Ochs und Esel zum Stroh stellen.

Maria und Josef sind unterwegs. In der Herberge war kein Platz für sie. Sie sind froh, dass sie in dem Stall einen warmen und trockenen Unterschlupf gefunden haben. Hier können sie bleiben.

Maria und Josef werden zu Ochs und Esel gestellt.

Es ist Nacht geworden, das Hirtenfeuer brennt. Diese Nacht ist eine besondere Nacht, auch wenn es die Hirten noch nicht wissen. Am Himmel leuchtet ein Stern, so hell wie man noch nie einen Stern gesehen hat.

Ein großer Stern wird über den Stall gehalten. Wenn es möglich ist, kann man den Stern über dem Tisch aufhängen. Sonst legt man ihn auf den Tisch.

In dieser Nacht wird Jesus geboren. Maria wickelt ihren Sohn in Windeln und legt ihn in eine Futterkrippe.

Das Jesuskind wird in die Krippe/ auf das Stroh gelegt. Eventuell wird das Jesuskind in ein Tuch gewickelt.

Jesus bringt Licht in eine dunkle Welt. Er leuchtet nicht nur für seine Eltern, sondern für alle.

Kerze anzünden.

## SINGT GEMEINSAM „OH, DU FRÖHLICHE“

Jesus ist das Geschenk, das Gott den Menschen macht. Er ist das Licht, das die Dunkelheit vertreibt. So wurde es schon von den

Propheten vorhergesagt. Wenn wir Jesus unsere Hände und Herz öffnen, kann er zu jedem von uns kommen.

Das Jesuskind in die offenen Hände legen und weiterreichen.

Dann wird das Jesuskind wieder in die Krippe gelegt.

Auf dem Feld bei den Hirten passiert etwas ganz Ungewöhnliches. Plötzlich strahlt ein helles Licht in der Dunkelheit. Aus dem Licht tritt ein Engel hervor und sagt: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch eine frohe Botschaft. Heute Nacht ist euch der Heiland ge-

sie, was ihnen der Engel gesagt hat. „Jesus, du bist unser Retter.“

Die Hirten zu Maria, Josef und Jesus stellen.

## ALS ABSCHLUSS SINGEN ALLE „STILLE NACHT, HEILIGE NACHT“.



boren. In Bethlehem in einem Stall werdet ihr ein Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt.“

Engel zu den Hirten stellen. Oder mit einer Taschenlampe die Hirten anleuchten.

Die Hirten möchten sehen, was ihnen der Engel berichtet hat. Sie gehen nach Bethlehem und suchen den Stall. Dort finden sie Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Staunend knien sie nieder. Sie spüren, dass Jesus ein ganz besonderes Kind ist. Dann erzählen



JUDITH ZORTHEA  
Erstkommunion & Kinderliturgie